

### Kasten 1

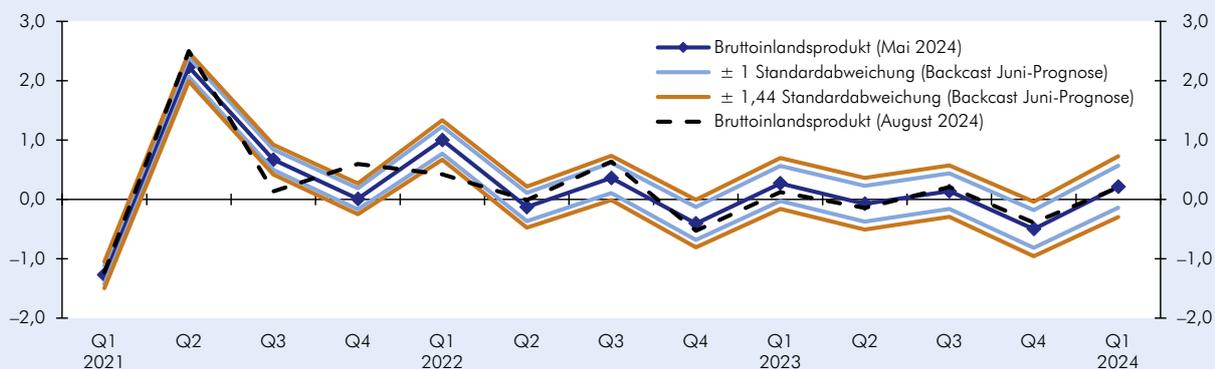
#### Zur jüngsten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Das Statistische Bundesamt hat im August 2024 das Zahlenwerk der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) im Rahmen einer europaweit harmonisierten umfassenden Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) revidiert und auf die Preisbasis des Jahres 2020 umgestellt.<sup>K1.1</sup> Die VGR-Revision 2024 umfasst insbesondere die Einführung neuer Datenquellen, die Anwendung einer aktualisierten Klassifikation der privaten Konsumausgaben sowie die Implementierung einzelner neuer Berechnungsmethoden. Zusätzlich wurden die gesamten VGR-Systeme umfassend überprüft und, wo erforderlich, überarbeitet oder neue Erkenntnisse in die Berechnungen integriert. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, wurden die Ergebnisse für Deutschland bis zurück ins Jahr 1991 neu berechnet.

Abbildung K1

#### Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Saison- und arbeitstäglich bereinigter Verlauf, Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Gemessen an vorherigen Revisionen liegen die jüngsten Korrekturen für den Zeitraum 2020 bis 2024 für den jährlichen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) außerhalb der im Juni 2024 erwarteten Revisionsspanne.<sup>K1.2</sup> Die Abwärtskorrektur des Rückgangs im Jahr 2020 um 0,3 Prozentpunkte (von -3,8% auf -4,1%) ist verwendungsseitig auf einen deutlicheren Rückgang des privaten Konsums (von -5,9% auf -6,8%) zurückzuführen. Bedingt durch die nun vorliegenden Kosten- und Strukturstatistiken gab es im Jahr 2020 entstehungsseitig Abwärtsrevisionen sowohl im Produzierenden Gewerbe als auch bei den Dienstleistern. Die Aufwärtskorrektur des Zuwachses im Jahr 2021 um 0,6 Prozentpunkte (von 3,2% auf 3,7%) ist verwendungsseitig maßgeblich auf eine stärkere Expansionsrate der Binnennachfrage zurückzuführen. Die Jahreszuwachsrate der Binnennachfrage für 2021 liegt nun bei 2,9% (zuvor 2,5%). Dies ist vor allem auf Revisionen des privaten Konsums (+0,8 Prozentpunkte) zurückzuführen. Entstehungsseitig waren es Aufwärtsrevisionen im Baugewerbe (+1,7%) und bei den Dienstleistern (+1,2). Der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes wurde für das Jahr 2022 im Zuge der Generalrevision um 0,4 Prozentpunkte nach unten korrigiert (von 1,8% auf 1,4%), maßgeblich durch eine Abwärtsrevision der Konsumausgaben des Staates und der Bruttoanlageinvestitionen. Entstehungsseitig kamen Revisionen in den Sektoren nicht in der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zum Tragen. Für das Jahr 2023 wurde das BIP maßgeblich durch eine kräftige Korrektur der Importe nach unten revidiert (-0,1%), die Bruttowertschöpfung hingegen nach oben korrigiert (+0,2%).

Die Revision der vierteljährlichen Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts wurde für die meisten Quartale im Vergleich zum bisherigen Datenstand in einem Umfang revidiert, der innerhalb der 68%-Revisionsspanne liegt (vgl. Abbildung K1). Nur für das dritte und vierte Quartal 2021 wurde die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts etwas stärker nach unten bzw. nach oben revidiert als im Juni vom IWH erwartet.

<sup>K1.1</sup> Statistisches Bundesamt: [Hintergrundpapier zur Generalrevision 2024 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland](#). Wiesbaden, 27. August 2024.

<sup>K1.2</sup> Vgl. [Arbeitskreis Konjunktur des IWH: Deutsche Wirtschaft noch in der Defensive – aber erste Anzeichen für ein Ende des Abschwungs](#), in: [Konjunktur aktuell](#), Jg.12 (2), 2024, 40.